

Pressemitteilung der Offene Akademie, Wissenschaftlicher Beirat, Sprechergruppe

Programm der Tagung „Unvorstellbar: Utopien“ 7.-9.11.25 in Göttingen veröffentlicht.

Am Wochenende 7.11. bis 9.11.25 findet eine Tagung der Offenen Akademie an der Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit örtlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern statt. Das Programm ist seit Kurzem auf der Homepage <https://offene-akademie.org> veröffentlicht.

Mit dem Titel **„Unvorstellbar - Utopien! Lösungen für sich entfaltende gesellschaftliche Krisen“** traf diese Tagung bereits in der Vorbereitung auf großes Interesse. Zu Beginn geht es um die „Ära der Aufrüstung“ – Ursachen, Risiken und Nebenwirkungen. Und damit verbunden ist die Utopie, ob und wie es eine Welt ohne Kriege geben könnte. Hafnarbeiter aus europäischen Häfen werden berichten und von ihren Streiks und Blockaden zur Verhinderung von Rüstungslieferungen für den verheerenden Völkermord in Gaza – ihre Aktionen sind das Wetterleuchten zur praktischen Verwirklichung einer Utopie. Das Thema der Ausbreitung des Faschismus im Zusammenhang mit der weltweiten Welle der Kriegsvorbereitung und wie wirkliche Demokratie aussehen kann wird Gegenstand weiterer Vorträge und Workshops sein.

Die Ursachen von Rassismus in Gesellschaften, die von Klassenteilung bestimmt sind, sowie die Voraussetzungen für die Überwindung werden ebenfalls behandelt. Bleiberecht für alle und praktische Lösungen „für eine offene und solidarische Gesellschaft von unten“ kommen zur Sprache.

Dann geht es auch um die Utopie eines Arbeitslebens, in dem die menschenrechtlichen Arbeits- und Sozialrechte der UNO und der ILO verwirklicht werden.

Die Umweltkrise wird in vielen Aspekten behandelt. „Wie hängen unsere Ernährung und die globalen Umweltkatastrophen zusammen?“ das ist ein Teil, der unsere Lebensweise berührt. Wie kann ein umweltschonendes Verkehrswesen aussehen? Dazu werden auch Facharbeiter aus der Automobilindustrie sprechen. Doch wir bleiben nicht global, es geht auch um eine Verkehrswende in Göttingen für einen höheren Stellenwert des umweltfreundlichen Radverkehrs und welche Möglichkeiten und Grenzen Bürgerentscheide bieten.

Und es wird auch grundsätzlich werden. Ein Vortrag aus der Anthropologie, der Lehre vom Menschen, behandelt Utopien einer Gesellschaft in der alle gleich sind. Nächstes Thema ist das „soziale Wesen des Menschen und die Zukunft der Menschheit“, von dem wir Antwort erwarten auf die viel gestellte Frage, ob der Mensch nicht zu schlecht ist. Und schließlich wird im Vortrag „Sozialismus: Utopie? Wissenschaft!“ zur Diskussion gestellt werden, dass die Antwort auf die aufgeworfenen Fragen nach einem Leben jenseits von Profugier, Wirtschaftskrieg und Krieg nicht eine Utopie, sondern eine Wissenschaft sind.

Dazu passt die Kultur. Das Theater der Unterdrückten kommt zur Sprache. Es „inszeniert die Widersprüche und wird auf der Bühne zur Generalprobe der Revolution“. Passend dazu die Grenzgänger, die ein Musikprogramm zu zeitlosen Utopien aus sechs Jahrhunderten zusammengestellt haben – es wird ein Höhepunkt werden. „Ein Kompass in stürmischer See – in Liedern und Gedichten.



Foto Ralf Schulze - frei bei Nennung des Urhebers

Es geht um fundierte Analysen der Ursachen der sich zuspitzenden Krisen ebenso wie um Theorie und Praxis gesellschaftlicher Lösungen. Die Organisatoren konnten nur einen Bruchteil der Bewerbungen im Programm unterbringen.

Informationen zur Anreise, Übernachtung und Verpflegung werden zeitnah auf der Homepage zu finden sein.

Auskunft für die Presse geben

Prof. Dr. Josef Lutz, josef.lutz@etit.tu-chemnitz.de, Tel. 0371 531 33618 oder 01601543629 Christoph Klug, wissenschaft_klug@web.de, Tel. 02361 494997.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Lutz